

# Antworten der FGL auf Fragen des Seniorenrates Konstanz:



## A Der ältere Mensch und das Konstanzer Altenkonzept

### **Pflegenotstand umgehend verhindern**

ja unbedingt! Dazu der Auszug aus unserem Wahlprogramm:

"Ein qualitätsvolles medizinisches Leistungsangebot steht und fällt dabei mit der am tatsächlichen Bedarf orientierten Personalausstattung. Dies gilt gleichermaßen für die Pflegeheime, die Tagespflege und die ambulante Pflege."

### **Weitere Pflegeheime bauen**

ja unbedingt! Dazu der Auszug aus unserem Wahlprogramm:

"Selbstbestimmtes Leben im Alter und eine wohnortnahe Betreuung im eigenen Stadtteil gewinnen für Seniorinnen und Senioren immer mehr an Bedeutung. Daher fordern wir dezentrale Seniorenheime und den Ausbau ambulanter Pflegeformen. Hierbei möchten wir die Stadt und die freien Träger als verlässliche Partner unterstützen und zu altersgerechten Quartiersangeboten beitragen."... "Wir werden uns für einen weiteren Ausbau der stationären Pflege einsetzen und den Neubau von Pflegeheimen fördern. Neben den Zukunftsprojekten Weiherhof und Hafner ist ein dritter Standort (z. B. Gerstäcker Wollmatingen) dringend erforderlich. Die Freie Grüne Liste will diesen Entwicklungsprozess und die Trägerauswahl unter den Gesichtspunkten der Gemeinwohlorientierung und der Qualität des Pflegekonzepts weiter vorantreiben."

### **Bereitstellen von Kurzzeitpflegebetten/Kurzzeitpflegeplätzen**

ja unbedingt! Dazu der Auszug aus unserem Wahlprogramm:

"Für eine sinnvolle Entlastung der Angehörigen sowie zur Vermeidung einer zunehmenden Isolierung der Betroffenen, fordern wir den

Ausbau von Tagespflege- und Verhinderungspflegeangeboten. Weiterer Bedarf besteht an Kurzzeitpflege. Hier gilt es die Versorgungslücke zwischen der Entlassung aus der Klinik und der Rückkehr in die eigene Wohnung zu schließen. Die FGL wird sich daher für die Realisierung weiterer Kurzzeitpflegeplätze in Konstanz einsetzen."

### **Zentrale Erfassung und Verwaltung aller Pflegeplatzsuchenden**

Ja, diese wichtige Forderung unterstützen wir, da dieses Vorgehen bei den Kitas bereits seit langem praktiziert wird und sich bewährt hat.

### **Entlass-Management im Klinikum verbessern**

ja unbedingt! Und zwar aus unserer Sicht nicht nur für ältere und alleinstehende Menschen, sondern für alle, die auf Hilfe angewiesen sind.

### **Unterstützung von nachbarschaftlichem Engagement durch weitere Quartierszentren**

Ja, das ist für die FGL ein zentrales Thema und wird an mehreren Stellen im Wahlprogramm behandelt:

"Lebendige Quartierszentren wirken der Vereinzelung der Gesellschaft entgegen und sind Zentren der Kommunikation, des lebendigen Austauschs und des Miteinanders. Sie bieten niederschwellige Unterstützungsangebote und leisten wertvolle Integrationsarbeit. Sie ermöglichen außerdem unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen die Teilhabe am sozialen Leben. Gerade in einer älter werdenden Stadtgesellschaft sind Quartierszentren durch die gute Erreichbarkeit auch barrierefreie Treffpunkte für Senior\*innen. Neben den erforderlichen Flächen benötigen Quartierszentren eine gute personelle Ausstattung.

Bestehende und neue Kooperationen mit freien Trägern müssen zu fairen Bedingungen fortgesetzt werden. In neu entstehenden Quartieren wie z. B. im Hafner und auf dem Siemensareal muss deshalb von Anfang an die Schaffung von Treffpunkten für Jung und Alt mitgedacht werden." "Wir wollen Quartierszentren in allen Vororten mit kulturellen Angeboten, mit Betreuung von älteren Mitmenschen, mit ausreichender Nahversorgung und für die Begegnung von Jung und Alt. Auch in den Vororten gilt das Prinzip der kurzen Wege, deswegen wollen wir die Infrastruktur (Schulen, Lebensmittelläden, Cafés, etc.) erhalten oder ausbauen. Wir sind für den Erhalt der Schulen in Litzelstetten, Dettingen und Dingelsdorf."

## **B Der ältere Mensch und seine Mobilität in Konstanz**

### **Barrierefreiheit konsequent überall durchsetzen**

Das ist uns ein Anliegen. Der Aufzug zum Ratssaal war ein Antrag der FGL ebenso die der Aufzug am Bildungsturm. Wir wollen da weitermachen. Dazu der Auszug aus unserem Wahlprogramm:

"Barrierefreiheit ist für uns mehr als nur die sinnvolle Installation von Rollstuhlrampen im öffentlichen Raum oder die Einführung von einfacher Sprache in der Verwaltung. Den Menschen muss der Zugang zu Bildung, Integration, Kultur, Beratung und Betreuung nachhaltig ermöglicht werden. Die von der FGL geforderte Realisierung des Aufzugs am Turm zur Katz ist nur als Anfang einer Entwicklung zur inklusiven Stadt."

### **Bahnhofsboulevard - Gerade für ältere Menschen übersichtlich gestalten und optimieren.**

Wenn der Bahnhofsboulevard übersichtlich gestaltet ist, ist er auch optimal für Kinder, mobilitätseingeschränkte Personen oder Menschen mit eingeschränktem Wahrnehmungsvermögen. Daher ist uns auch die Einbeziehung entsprechender Personengruppen in die Planung wichtig.

### **Radverkehr - Bessere Überwachung in Fußgängerzonen**

Wünschenswert wäre, wenn eine gegenseitige Rücksichtnahme selbstverständlich wäre, so dass es ein gutes Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden gibt. Es gibt klare Regelungen für die Fußgängerzonen, die natürlich immer wieder auf Einhaltung überprüft werden sollten, so dass es einen erzieherischen Effekt gibt.

### **Omnibusbetrieb - Alte Linie 6 Wiederherstellen**

Ja, wir haben den Antrag bereits im Gemeinderat gestellt. Die Buslinien müssen für alle, gerade auch für ältere Menschen gut erreichbar bleiben. Wenn es nicht gelingen sollte, durch bauliche Maßnahmen die Markgrafenstraße für eine sichere Busdurchfahrt zu ertüchtigen, gäbe es aus unserer Sicht die Möglichkeit den Bus durch die Bruder-Klaus/von Emmich Straße oder die Gustav-Schwab-Straße zu führen mit einer verbesserten Anbindung an den Bahnhofshaltepunkt Petershausen.

### **Omnibusbetrieb - Haltestelle am Bahnhof optimieren**

Ja, das sollte im Zug der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes geschehen. Insgesamt streben wir eine bessere Verknüpfung von Bus und Bahn an allen Haltepunkten an. Dazu der Auszug aus unserem Wahlprogramm:

"Mehr denn je kommt es darauf an, unterschiedliche Verkehrsträger miteinander zu vernetzen, indem sogenannte Mobilpunkte geschaffen werden."

### **Kurzstrecke - Besonderer Senior\*innentarif**

Wir streben einen Kurzstreckentarif für alle an, der nicht nur über eine Smartphone-App zu beziehen ist. Dazu haben wir auch bereits eine Anfrage gestellt. Das sagt unser Wahlprogramm:  
"Wenn das ÖPNV-Angebot der Stadt vermehrt genutzt werden soll, muss dessen Attraktivität deutlich gesteigert werden. Dafür brauchen wir den Ausbau des Netzes, kürzere Takte und niedrigere Tarife. Insgesamt muss das Tarifsysteem moderner, flexibler, einfacher und digitalisierter werden. Für die kurzen Wege in der Stadt brauchen wir einen günstigen Kurzstreckentarif. Dieser soll die Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, auch bei kurzen Wegen auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen."

### **Einheitliche Regelung des Tempolimits realisieren**

Ja, das ist uns auch ein Anliegen und wir haben das bereits im TUA versucht. Im Wahlprogramm steht dazu:

"Wir setzen uns für mehr Spielstraßen, verkehrsberuhigte Zonen in Wohn- und Neubaugebieten, beispielsweise Hafner und Siemens, und eine autofreie Innenstadt innerhalb des Altstadttrings und in Stadelhofen ein. Außerdem wollen wir flächendeckende Tempo 30-Zonen."

## **C Der ältere Mensch und sein Konstanz**

### **Bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum schaffen**

Ja, dafür setzen wir uns ein. Gerade das Thema Altersarmut spielt hier eine wichtige Rolle und darf nicht aus den Augen verloren werden. Unser Wahlprogramm sagt dazu:  
"Wir wollen allen Generationen die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglichen. Das bedeutet auch, alternative Wohn- und Lebensformen zu fördern. Wohnprojekte für gemeinschaftliches Wohnen können einen Beitrag dazu leisten, generationenübergreifendes Miteinander im Alltag zu fördern." "Viele können sich die steigenden Mieten nicht mehr leisten. Wir möchten nicht, dass Mieter hinausaniert werden. Bei Bedarf muss die Stadt Maßnahmen ergreifen, um Mietobergrenzen für Grundsicherungsempfänger festzulegen. Dabei ist auf einen transparenten Prozess zu achten."

### **Für barrierefreie und saubere Toiletten sorgen**

Ja, das ist uns ein Anliegen. Mehr Toiletten, kleinere Reinigungsintervalle und vor allem die bessere Ausschilderung der Standorte (Blindenschrift) haben wir schon mehrfach im HFA beantragt und da werden wir nicht locker lassen.

### **Seniorentarife für die Konstanzer Bäder/Therme**

Das ist ein Thema, das wir im Bäderbeirat ansprechen werden.

### **Friedhof: Überwachung der bestehenden Regeln**

Vielleicht könnten Sie noch kurz erläutern, welche Regeln Sie meinen?

Uns sind die Friedhöfe wichtig als Orte für die Lebenden, die Trauernden, als Orte der Ruhe und auch als wichtige Grünzonen. Im Wahlprogramm steht: "Auch Friedhöfe werden heute stärker als Orte der Erholung, zum Verweilen und Spaziergehen und als Rückzugs- und Erholungsräume genutzt. Wir wollen einen Parkfriedhof oder Naturfriedhof, der eine angemessene Infrastruktur, Wege, Aufenthalts- und Sitzbereiche, eine gute Anbindung durch den Nahverkehr und Verweilangebote bietet. Die FGL unterstützt

die vom Hospizverein angestoßenen Planungen für ein Friedhofscafé mit weiteren Angeboten. Die sich ändernde Gesellschaft sucht außerdem nach alternativen Bestattungsformen, denen wir durch Baum- und Waldbestattungen, anonyme Gräber und neue Grabformen Rechnung tragen wollen. Auch Riten anderer Kulturen sollen auf unseren Friedhöfen möglich sein."

### **Friedhof: Belag der Kieswege für Rollstuhlfahrer\*innen/Rollatorbenutzer\*innen umgehend erneuern**

Auch die Gräber müssen barrierefrei zu erreichen sein, daher werden wir im Friedhofsbeirat das Thema Wege und Zustand der Wege einbringen.

### **Ältere Mitbürger\*innen digital stärken**

Wie oben schon erwähnt, ist das ein wichtiges Thema für die Quartierszentren, die wir ja auch personell besser ausstatten wollen, damit dort ein attraktives Angebot bereit gestellt werden kann. Hier muss die Infrastruktur für Kurse vorhanden sein, so dass man z.B. über Kursangebote (auch in Kooperation mit der vhs) oder einen Austausch von Jung und Alt die Senior\*innengeneration schulen kann und gleichzeitig die Möglichkeit zur Begegnung schafft.

### **Zur Lösung von Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum präventive, generationsübergreifende Maßnahmen ergreifen**

Es gibt einen Präventionsbeirat, der sich mit solchen Fragen beschäftigt und ausgesprochen effektiv Maßnahmen durchführt, wie man bei der letzten Fasnacht deutlich bemerken konnte. Auch für ein gutes Miteinander z.B. im Herosépark oder am Seerhein oder Schänzle werden dort Ideen gesammelt und Maßnahmen umgesetzt. Wir unterstützen die Arbeit des Präventionsrates, bei dem auch die unterschiedlichen Nutzer- und Betroffenengruppen eingebunden sind.

Wir bedanken uns für Ihre Fragen und bitten Sie, auf uns zuzukommen, wenn weiterer Informationsbedarf besteht.

Unser ausführliches Wahlprogramm und Ansprechpartner\*innen finden Sie an allen Wahlständen der FGL oder unter <https://www.fgl-konstanz.de/media/subkurier/2019-Wahlsubkurier.pdf>. Gerne senden wir es Ihnen auch zu.

Wenn Sie die Antworten der Fraktionen veröffentlichen, würden wir uns über einen Hinweis freuen.

Für die FGL Konstanz